

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen

Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Leitbericht. — Lepidopterologische Beiträge (Schluß). — Einige Zucht- und Sammelergebnisse des letzten Sommers. — Briefkasten.

Leitbericht.

Von H. Stichel.

An der Produktivität auf nomenklatorischem Gebiet nehmen die entomologischen Mitglieder der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft regen Anteil, der sich in den Publikationen der Sektion für Lepidopterologie äußert. In dem mir vorliegenden 9. Heft der Verhandlungen der Gesellschaft, Jahrgang 1909, finden wir folgende Beschreibungen neuer Schmetterlingsformen: *Satyrus anthelea* „var.“ *amalthea* Friv. forma *neustetteri* Schawerda aus Gravosa (Dalmatien) mit ockergelber statt weißer Vorderflügelbinde und eben solchem Mittelfleck des Hinterflügels (♀). Möglicher Weise handelt es sich um eine besondere Lokalform (also Unterart) aus Dalmatien, wo die Art bisher nicht gefunden worden ist. — Ferner wird publiziert: *Zygaena carniolica* forma *rhodeophaia* vom Eichkogel bei Mödling (Nieder-Oesterreich), deren Vorderflügelgeflecke, Hinterflügel und Leibesring licht rosig, die Fleckumrandung und Fransen hellbraun sind; und: *Dichonia aprilina* forma *xantha* Schawerda, bei der die sonst hellgrüne Farbe ausgesprochen gelb, an manchen Stellen bräunlich ist: aus Digne (Süd-Frankreich). Endlich: *Psodos quadrifaria* forma *stenolaenia* Schwingenschuß aus dem Glocknergebiet mit auffallend schmaler gelber Saumbinde. Rebel demonstrierte 2 neue Arten: *Euplexia leonhardi* aus Algier, nahe verwandt mit *E. lucipara* L., und *Gelechia (Lita) hoefneri* aus Kärnten, nächst *epomidella* Tngstr., Flugzeit: Juli, auch in den Südalpen Tirols. Schawerda äußerte sich in gleicher Sitzung über *Erebia euryale* und *ligea*. Er fand auf einer Wiese im Grödnertal (Südtirol) von ersterer die Form *ocellaris* Stgr. in Uebergängen zur ganz schwarzen Form *extrema* Schaw. und diese selbst und daneben *E. ligea* in großen typischen Exemplaren. Diesen Umstand hält Sch. für einen Beweis dafür, daß es sich um verschiedene Arten handelt, da sich beide Tiere bzw. Formen derselben unter ganz gleichen Bedingungen entwickeln. Die gegenteilige Annahme,

daß *ligea* und *euryale* ein und dieselbe Art seien, stützte sich darauf, daß in Höhenlagen von etwa 1200 m, wo das Fluggebiet von *ligea* bekanntlich aufhört und das von *euryale* beginnt, beide zusammen vorkommen und manche Exemplare sich nicht unterscheiden lassen. *Euryale* müßte also die Höhenform von *ligea* sein. Auf jener Alpwiese fand Sch. gar keine Uebergänge; *ocellaris* mit *extrema* waren von der großen *ligea*-Type streng geschieden. Möglich sei es indessen, daß an anderen Plätzen Kreuzungen beider Arten vorkommen. In steigender Höhe (etwa 2000 m) erbeutete Sch. auch ein ♀, das erste bekannte dieser Form, der ganz schwarzen *extrema*. Sch. tritt ferner für eine (bereits mehrfach von anderer Seite empfohlene und angewendete) übereinstimmende Bezeichnung gleicher Variationsstufen bei verschiedenen Arten bzw. Unterarten ein und empfiehlt die Einführung quaterner Nomenklatur, z. B. *Erebia nerine nerine nigra*, *Erebia nerine reichlini nigra*, *Erebia nerine morula nigra* für eine schwarze Form der verschiedenen lokalisierten Unterarten von *E. nerine*. Das Prinzip kann, wie ich schon bei früherer Gelegenheit betonte, zweifellos als annehmbar gelten, wenn auch die Form in der Anwendung eines Epitheton zur Kenntlichmachung einer aberrativen Zustandsform mit Rücksicht auf die geltigen Nomenklaturregeln nicht zu billigen ist, der vierte, nicht für eine wissenschaftliche Einheit giltige Name, müßte als solcher durch die Einfügung eines erklärenden Bindewortes getrennt werden; als solches ist das Wort „forma“ von leitender Stelle angenommen, sodaß das Endglied in der wissenschaftlichen Nomenklatur stets ein trinominales bleibt.

Die Aberrationsnamen unseres kleinen Fuchses, *Vanessa urticae*, sind von Reuss in „The Entomologist“ 1909 No. 556 auch um einen vermehrt worden, nämlich ab. *luna*: Im Vorderflügel die blauen Randflecke verringert und teilweise durch Schwarz verdrängt, im Hinterflügel 2 Flecke nahe dem Analwinkel zu einem großen Halbmond vereinigt. In England gezogen. Autor beschreibt ferner an gleichem

Orte eine nette Aberration von *V. io*, bei der der blaue Kern des Hinterflügelauges in 3 Flecke zerlegt ist und hinter dem kombinierten Auge noch ein vierter blauer Fleck erscheint. Auf Benennung wird verzichtet, dagegen beschrieb Thierry-Mieg in „Le Naturaliste“, 2. Ser., 31 année p. 285 *Melanargia lachesis* ab. *monodi*, die kurz wie folgt charakterisiert wird: ♀ Grundfarbe gelblichweiß, ohne Augenflecke. Zwischen Ader 5 und 6 des Vorderflügels nahe dem Rande ein kleiner schwarzer Fleck in einem länglichen Raum der Grundfarbe, oben und unten. Hinterflügel zwischen Ader 2 und 3 ebenfalls nahe dem Rande mit einem blauen Pünktchen auf schwarzer Stelle. Im Hinterflügel außerdem das Schwarz im vorderen Distalfeld (nahe dem Apex) zu 2 schwarzen Punkten reduziert, diese anstelle der blauen Punkte in der schwarzen Zone der Hauptform. Gefangen bei Perpignan, Ost-Pyrenäen.

Vor einigen Monaten erschien Teil VIII des epochemachenden Kataloges der Phalaenen im Britischen Museum von Hampson. Der Band umfaßt die Aufzählung von 723 Arten in 104 Gattungen der *Acronyctinae*. Der Autor huldigt stark der Dezentralisation des Gattungsbegriffs. In nicht weniger als 43 Genera ist nur je eine Art enthalten, 15 Gattungen sind neu benannt, von denen die größte: *Omphaletis* 12 Arten umfaßt. *Acronycta* selbst, welche mit ca. 120 Arten verzeichnet ist, zerfällt in 3 Sektionen: *Hyboma* Hbn. = *Viminia* Chap. (Typus *A. runcicis* L.); *Triaena* Hbn. = *Cnspidia* Chap. (Typus *A. psi* L.); *Acronycta* Tr. (Typus *A. leporina* L.). Der Band ist von einem Atlas mit 448 farbigen Abbildungen begleitet.

Dem letzten Bericht des Herausgebers des „Tierreich“, Prof. Dr. F. E. Schulze, ist zu entnehmen, daß die Drucklegung der 24. Lieferung die umfangreiche Monographie der Gallwespen von v. Dalla Torre und Kieffer bringen wird, eingeschoben wurde Lieferung 25, *Brassolidae*, die bereits seit einigen Jahren im MS. vorlag. Neben diesem Werk konnte das zweite Unternehmen, die Bearbeitung eines Nomenklators der Gattungen und Untergattungen des Tierreichs erheblich gefördert werden. Diese zeitraubende und mühevollste Arbeit, bei der der Hauptwert auf die kritische Revision der älteren Namen gelegt wird, ist jetzt nahezu beendet. Einen hervorragenden Anteil an der Gesamtzahl der Namen haben die Gattungen der Insekten und unter diesen besonders die Käfer. Die Zahl der Käfergattungen beträgt bis 1907 schätzungsweise 24000, d. i. etwa ein Fünftel aller Tiergattungen. Etwa 10000 derselben sind bereits kritisch geprüft (in formeller Hinsicht), die Gesamtzahl aller bisher in gleicher Weise erledigten Tiergattungsnamen beträgt mehr als 60000, wozu noch etwa ebensoviele in neuerer Literatur registrierter Namen hinzukommen!

C. G. Calvers Käferbuch ist bis zur 15. Lieferung gediehen. Lieferung 13 enthält eine kurze Anleitung zur Erkennung der häufigsten Ameisenarten Deutschlands. Diese vorzügliche Einschaltung dient dem Zweck, die Jagd auf myrmecophile Käfer (Ameisengäste) zu erleichtern und ergiebig zu gestalten. Es sind in dem Buche bei den Käferdiagnosen eine ganze Reihe von Ameisenarten genannt, die zu den Käfern in engen und lockeren Beziehungen stehen. Ohne diese zu kennen, nutzt dem Sammler solch ein Hinweis nichts und deshalb bedeutet der erwähnte Bestimmungsschlüssel eine wesentliche Erleichterung für die Sammlertätigkeit. Empfohlen wird begreiflicher Weise, mit dem Käfergast auch die Wirtsameise einzutragen und der

Sammlung einzufügen. Dieser Anleitung folgt ein durch zahlreiche Illustrationen erläuteter Bestimmungsschlüssel der Familien. Textlich und in den fein kolorierten Abbildungen behält Autor (Camillo Schaufuß) seine mehrfach an dieser Stelle erwähnte wissenschaftlich gediegene Ausführung bei, ohne der Popularität Zwang aufzuerlegen.

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

Lepidopterologische Beiträge.

— Von Hugo Skala, Nikolsburg. —

(Schluß.)

26. *Larentia comitata* L.

Eiablage am 16. August und zwar einzeln. Die Eier schwach länglichrund, sehr klein, kaum $\frac{1}{3}$ der vorigen Art, glatt, mattglänzend, blaßgrünlich, am nächsten Tage früh grünlichgelb, abends hellgelb, am 21. August ockergelb, am 23. schmutzigbraun; die Räumchen schlüpfen über Nacht; sie sind gelblich, am Rücken schmutziggrün, Kopf rotbraun.

Die Spulersche Eibeschreibung ist nach obigem zu ergänzen.

27. *Larentia fluctuata* L.

Die Eier wurden am 30. August abgelegt; sie sind oblong (zirka 3:2), am Scheitel etwas breiter, mit seichten Grübchen bedeckt, blaßgelb, am folgenden Tage zitrongelb, am 1. September tiefgelb; sie sinken später seitlich ein, sind am 5. September schmutziggrün und ergeben über Nacht die grünlichen Räumchen mit gelblichem Kopfe.

28. *Tephroclystia oblongata* Thnbg.

Eiablage in Klümpchen am 28. August. Ei ellipsoidisch, glänzend, genetzt, weißlichgelb, dann hellgelb, am 29. schon tiefgelb, dann nach und nach bis zum 31. August vollkommen orange gelb, am 1. September grünlichgrau; am 2. September früh erschienen die Räumchen. Sie sind schmutziggrün, die ersten zwei Leibesringe und das Afterstück bräunlichgelb, ebenso der Kopf.

29. *Phibalapteryx tersata* Schiff.

Eiablage am 4. September. Die Eier sind oblong, am Scheitel breiter und dort abgeflacht, mit winzigen Grübchen dicht bedeckt, matt, blaßgrün, am 6. semmelgelb, am folgenden Tage braungelb, am 13. September früh grau, abends begannen die Räumchen zu schlüpfen.

30. *Ortholitha moeniata* Sc.

Eiablage am 20. August. Eier klein, etwas oblong, glatt, mattglänzend, gelblichgrün, am nächsten Tage hellgelb, am 23. tiefgelb, am 29. hellgrünlichgrau, am nächsten Morgen dunkelgrünlichgrau; mittags schlüpfen die Räumchen; sie sind weißlichgelb mit einigen dunklen Längslinien und gelbbraunem Kopfe.

31. *Ortholitha bipunctaria* Schiff.

Eiablage am 29. August. Die Eier sind klein, schwach oblong, glänzend, mit seichten Grübchen bedeckt, blaß gelblichgrün, am 31. nach und nach hellgelb, später tiefgelb, am 9. September schmutzig gelbbraun, dann hellgrau, grau und kurz vor dem Schlüpfen, welches vom 10. zum 11. erfolgte, weißlich mit dunklem Kern.

32. *Ortholitha limitata* Sc.

Eiablage am 29. August. Form, Farbe und alles übrige stimmt mit der vorigen Art vollkommen überein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: [Leitbericht 227-228](#)